



Umbauen + Modernisieren

Umbauen + Modernisieren

Country Style: Wohnen in der Scheune



Einbruchschutz –
mehr Sicherheit

Gesundes
Raumklima

Genuss im Winter:
Kaminöfen

Mit
Extra-Heft:



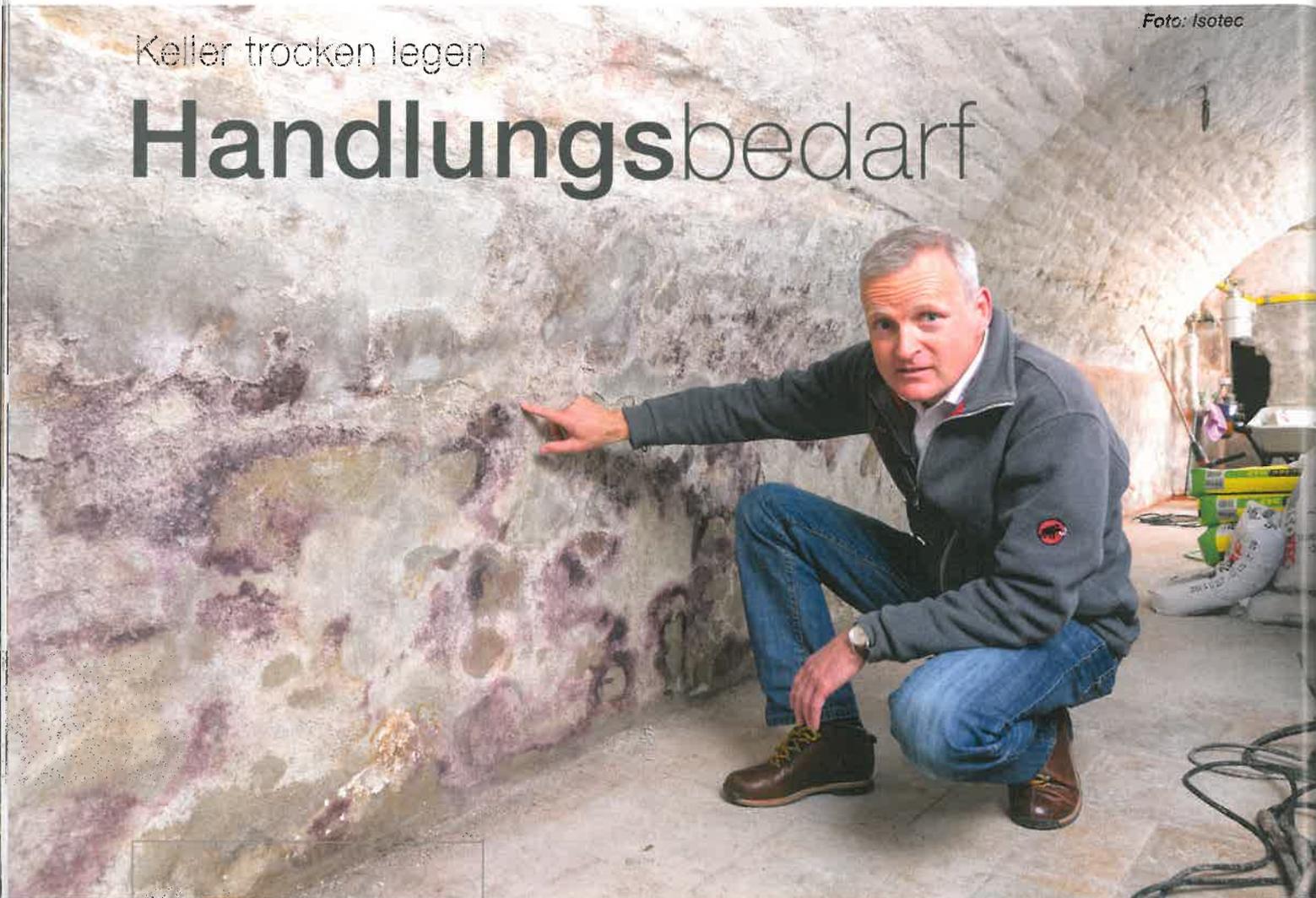
Ihr persönliches Belegexemplar
siehe Seite

18

Keller trocken legen

Foto: Isotec

Handlungsbedarf



Gerade hat man den Keller als Wohnraum, Arbeitszimmer oder Hobbykeller entdeckt, da findet man noch etwas anderes: nasse Wände, Böden, Decken. Und Schimmel. Doch dagegen lässt sich etwas tun.

Kapillarsperre: Durch Injektion von heißem Paraffin wird das weitere Aufsteigen der Feuchte blockiert. *Isotec*



Immer mehr Bauherren verzichten auf einen Keller. Er sei zu teuer, zu aufwendig und verführe dazu, allerlei Gerümpel zu horten. Darüber können die, die einen haben, nur milde lächeln. Der Keller ist Lagerraum, Rückzugsraum, Hobbyraum, Raum für Selbstverwirklichung und Selbstfindung, das weiß ein einfacher Hobbyschrauber so gut wie ein bayrischer Ministerpräsident mit Modell-eisenbahn. Nur dass er gelegentlich auch Probleme machen kann, zum Beispiel wenn er nass wird.

Drückendes Wasser

Die Gegenmaßnahme muss in so einem Fall auf die Ursache abgestimmt sein. Drückendes Wasser erfordert eine intakte Abdichtung von außen, mit mehrlagiger Bitumendickbeschichtung („Schwarze Wanne“) oder einer Abdichtung aus miteinander zu verschweißenden PVC-Folien („K-Wanne“; K = Kunststoff), und notfalls die Schaffung oder Erneuerung der Drainage. Ein um den Sockel herum laufendes Rohr führt das Niederschlagswasser ab und mindert so den Druck auf die Kelleraußenwand.

Nicht drückendes Wasser

Nicht drückendes Wasser ist Wasser, dass sich allein durch die Kapillarkraft durch den Erdboden bewegt, auch gegen die Schwerkraft. Es macht natürlich vor Kellermauern nicht halt und steigt in ihnen nach oben wie der Kaffee im Zuckerwürfel. Den Kellerboden von unten abzudichten ist schlecht möglich, man muss von innen eine Sperrschicht auftragen. Die aufsteigende Feuchte hält man nur mit einer Kapillarsperre auf. Hierzu gibt es mehrere Verfahren, radikalere wie das Aufsägen und Einlegen einer Sperre aus Kunststoff, das Einhämmern von Chromstahlplatten, und etwas sanftere, wie das Injektionsverfahren.

Von innen erneuern

Dieses Verfahren wählte der Münchner Architekt Dirk Hooff für ein Gebäude von 1890, um dort wohnliche Verhältnisse zu schaffen. Genau genommen hatten Hooff und der ausführende Fachbetrieb, das Unternehmen Biebl & Söhne, es mit

Eine helle und freundliche Wohnung in München, in nächster Nähe zur Isar, in einem Bestandsbau von 1890



Vorher:
Die Bausubstanz war bis zur Decke durchfeuchtet, der Putz wurde entfernt, ebenso der Ziegelboden.



Wasserundurchlässiger Beton (WU-Beton) ersetzte den Ziegelboden, eine Kapillarsperre stoppte die Durchfeuchtung.



Keine normale Ziegelwand, sondern eine Innendämmung aus mit dem Vulkangestein Perlit gefüllten, extra schmalen Ziegeln.



Fotos:
Mit frdl. Genehmigung:
Dipl.-Ing. Architekt
Dirk Hooff